



SONDERAKTIONEN

Gegen den Unfalltod auf der Straße Die letzte Sekunde deines Lebens

PROJEKT

Verkehrsteilnehmer, besonders junge, über die Gefahren im Straßenverkehr, die sich aus dem Konsum von Alkohol und Drogen und der damit einhergehenden riskanten Fahrweise ergeben, aufzuklären und zu einer umsichtigeren und verantwortungsbewussteren Verhaltensweise im Straßenverkehr anzuhalten.



Das hat gegessen - hoffentlich. Die Realität nahe der "Tränengrenze". Unter dem Motto "Die letzte Sekunde deines Lebens" gibt Jürgen Hildenbeutel von der Kasseler Bereitschaftspolizei einen Vortrag zum Thema Verkehrstod, der die Zuhörer sichtbar nachdenklich macht.

Mehr als 300 Menschen sind anwesend - und doch könnte man eine Stecknadel fallen hören im Veranstaltungssaal. Zu ernst ist das, was Polizeihauptkommissar Hildenbeutel erklärt, zu authentisch ist das, was auf der Leinwand zu sehen ist, vor der vier große Holzkreuze aufgestellt sind, wie man sie vom Straßenrand als Erinnerung an tödlich Verunglückte kennt. "Nicht jeder stirbt", lautet die Botschaft, die eine junge Frau auf Kampagne-Plakaten übermittelt. "Du fehlst" heißt der kurze Einstiegsfilm des Abends, der wie alles Folgende die Botschaft verbreitet: Sei vernünftig, zeige Zivilcourage, sag auch mal Nein, bedenke die Folgen; tue nichts, was dich und andere im Straßenverkehr töten könnte. Jürgen Hildenbeutel untermalt die Bilderschau mit rockiger Musik. "Wenn die Jugendlichen die Musik hören, sollen diese Bilder wieder ins Gedächtnis kommen", so die Vorstellung des Polizisten. Er versucht, auf Tuchfühlung zu gehen mit den Jugendlichen, ohne die Nachhaltigkeit seiner Appelle zu ver-

gessen. "Klar dürft ihr feiern, Spaß haben und trinken. Haben wir doch früher auch. Aber mit drei Promille hinters Steuer, das geht nicht", sagt der Polizeibeamte. Die Wahrheit begleitet seine Worte auf der Leinwand. Im Filmbeitrag "Tod einer Unschuldigen" hat eine Schulklasse den Unfalltod ihrer Klassenkameradin, die von einem unter Drogeneinfluss stehenden Jugendlichen überfahren wurde, eindrucksvoll nachgestellt.

"Die meisten gehen nach Hause und denken über all das nach - hoffentlich", sagt Jürgen Hildenbeutel. Seine Rechnung: "Wenn jeder, der heute hier war, das Gehörte an zwei, drei Freunde weitergibt, erreichen wir damit mehr als mit jeder Verkehrskontrolle."

ABLAUF

An einem Abend fand das Hauptreferat statt. In den folgenden Tagen wurden Rahmenveranstaltungen angeboten, darunter ein Cocktailkurs (Wie macht man alkoholfreie Cocktails), ein Aufklärungsabend der Straßenpolizei über die neuen Gesetze, ein Erste-Hilfe Kurs, und eine Vorstellung der Rettungsorganisationen.

ZUSAMMENARBEIT

Getragen wurde das Projekt von der SKJ-Ortsgruppe St. Martin in Thurn in Zusammenarbeit mit dem KVV. Unterstützt wurde das Ganze von: Bezirksgemeinschaft Pustertal, Raiffeisenkasse Gadertal, Weisses Kreuz, Feuerwehr, Jugenddienst Gadertal und vom Bildungsausschuss St. Martin in Thurn. Koordiniert wurde das Ganze vom Bezirksservice Gadertal.

DOKUMENTATION

Es wurden 300 Plakate gedruckt, welche über das ganze Tal aufgehängt wurden. Weiters wurde das Projekt in den öffentlichen Medien, im Onlineprogramm (www.manif.it) und in den Pfarr- und Gemeindeblättern bekannt gemacht. Nach dem Projekt wurden zahlreiche Artikel in den örtlichen Medien veröffentlicht.

KOSTEN

Die Druckkosten wurden von der Raiffeisenkasse Gadertal übernommen, die restlichen Kosten wurden vom KVV, von der Bezirksgemeinschaft Pustertal, von der SKJ und vom Bildungsausschuss übernommen.

REFERENT/INNEN

Jürgen Hildenbeutel - Polizeikommissar in Hessen, Straßenpolizei Bruneck, Mitarbeiter des Weissen Kreuzes und der Feuerwehr

INFO/KONTAKTE

SKJ-Ortsgruppe St. Martin in Thurn, 334/6015128, Bezirksservice Gadertal, 0474/524022, formaziun.vb@micura.it